Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 13 (1887)

Heft: 12

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warum's schneit und erdbebnet.

Um die Shande juzubeden, Wegzuwaschen jene Fleden, Die die Horde jener Schlechten, Spielend mit den Menscherechten, Aufgebrückt der Muttererden Frech und voller Mordgeberden; Um dem Frühling abzuwinken, Da er lächelnd wollte sinken Unf die Bölker dintburfliedzend Rach verwegnem Raube trächzend,

Schon im Borans wonnefreischenb, In Gebanken sich zersteischenb; Ober auch um jenen Feigen Sin Exempel vorzuzeigen, Daß, wer Ebles im Gemithe, Sich nicht zaghaft wartenb hite Bor bem kräftigen Donnerwetter, Richt erschwerde vor bem Spötter; Um ben jämmerlich Elenben, Die sich nie zur Seite wenden,

Brennen blos des Nachbars Hünfer,
In bedenten ein Begweifer,
Daß sie nicht des Andern Leiden
Bor den ihren unterscheiden;
Um Thraunen aufzurüfteln,
Buzudonnern ihren Bitteln,
Denen immer Wacht vor Recht:
Steh' und zitt're, feiler Anecht,
Jest, du Schlauer, du Gescheidter
Heißt's: Bis hieher und nicht weiter!

Leffeps in Berlin.

(Bon unferm bortigen Interviewer.)

Lesseps: "Es freut mich, Sie kennen zu lernen. Vielleicht darf ich Ihre Kenntnisse ein wenig in Anspruch nehmen. Bitte, sehen Sie gefälligst auf biese Karte. Was meinen Sie, soll ich den Kanal von Panama hier gerabeaus ober um die die Ecke 'rum bauen?"

Ich: "Sie erweisen mir zu viel Spre, aber wenn ich die Wahrheit sagen soll, mir ist die Gegend dort nicht ganz genau bekannt, ich bin nur einmal mit dem Kourierzug vorübergesahren. — Aber gestatten Sie mir eine Frage, was benten Sie über Boulanger?"

Leffeps: "Boulanger? Boulanger? Wo habe ich ben Ramen boch schon gehört? It das nicht ein häuptling der mexikanischen Apachen? Aber apropos! Was für Wasser halten Sie am geeignetsten für den Kanal von Banama, Meerwasser ober bestillirtes?"

3d: "Leiber bin ich barin ju wenig Sachverftändiger. Was aber bie frangofische Ministerkrifis anbelangt, so find Sie boch gewiß für Goblet?"

Leffeps: "Berzeihen Sie, lieber Freund, wenn ich Sie unterbreche. Sie haben boch gewiß auch noch nicht gefrühltückt, und ich kann es nicht über's herz bringen, Sie als hungerkünstler zu sehen. Bitte gehen Sie boch schnell in's nächste Restaurant und essen Sie, was Ihr herz begehrt. Abieu!"

3 ch: "Ich bin von Ihrer Liebensmurbigfeit entzudt. Abieu!"

Das hungern wird fortgefett.

Schon wieber ift in Berlin ein neuer Hungerkunftler aufgetaucht. Der selbe gebentt bemnächst eine hunger-Vorstellung mit folgendem Programm ju geben:

- 1. Sungern angesichts eines fetten Beeffteaks und einer Flasche Bein,
- 2. Auf einem Bein fteben und babei fürchterlich hungern.
- 3. Hungern nach ber Melodie: "Das Effen und bas Trinken."
- 4. Mit einem Bentnergewicht auf jedem Urme hungern.
- 5. Sungern auf einem in Freiheit breffirten Bferbe.
- 6. Im Schlafe hungern.

Bum Schluß: "Hunger ist ber beste Roch." Bantomine in einem Akt.

Das Publifum wird gebeten, mahrend ber Borftellung mitzuhungern.

Jammerlied des Ministers von Puttkamer.

(Der durch Bennigsen ersetzt werden soll.)

Mein Herz ist traurig, ich ahne, es winkt mir des Leidens Kelch, Mit stiller Wehmuth schaue ich auf mein Portefeuille. Reichsboten gehen und kommen, der Bundesrath prüfet und sinnt, Ich sehe Alles und merke, jetzt weht hier ein anderer Wind.

Ob Bennigsen ob Miquele, es ist mir ganz egal —
Am besten wär's, ich würde auch nationalliberal.

Der rothe Frack.

In Turin murbe neulich ber Versuch gemacht, einen Frack in rother Farbe als neue Mobe einzusühren.

Graue Beinfleiber, grune Kravatte, gelbe Weste bagu — und ber Papagei ware fertig.

Migverständnig.

B.: "Anderledy wird wohl Jesuitengeneral werben." A.: "Ander-Lady? Das wundert mich, daß sie jest schon eine Lady

21. "Ander-Lady? Das mundert mich, das fie jest icon eine gur Jesuitengeneralin machen, finden fie benn gar keinen Lord bazu?"

Zolltarififches.

Mit Bebauern hat die Unterzeichnete in der Eingabe des fc weiger. Gewerbevereins betreff Revision bes Zolltarifes eine ganze Menge Lüden mahrgenommen. Sie kann nicht umbin, ben Bersuch einer Kompletirung ber bezüglichen Borichläge bier nieberzulegen.

Tournuren sind bis jest zu hoch angesett gewesen; eine starke Er: niedrigung wird von Allen Denjenigen gewünscht, die gerne miffen, woran fie find. Bon Belgmaaren sollten biejenigen berudfichtigt werben, bie sich waschen laffen, ohne naß zu werden. Gine Erhöhung bes Gingangszolles auf Bieh mare bei bem ftarten Bachsthum bes einheimischen nur munschenswerth. Sola ju erhöhen, tonnen wir nicht genug empfehlen. Bei Rugholg follte bas mit Tobschlägern versebene, meift aus bem Norben importirte, gang prohibirt werden. Papiere vermiffen wir in der obigen Gingabe gang; obschon wir boch mehr als Gelb haben und ein Wink nöthig ware, um zu wiffen, mas bamit anfangen. Auch bei Reiseartikel ist Nichts über bie Abtheilung Raffiere gesagt, ob fie auch ferner frei ausgeben follen. Bahne für Beberblätter icheint uns überfluffig ju berudfichtigen, folange man für Bebergahne Nichts zu beißen hat. Unter eble Metalle ift Aluminium nicht eingereiht, ba es boch an Stelle eines Juwels tommen soll, bas nicht blos von den Schaffhausern sehr hoch tagirt wurde. Fette sollte man nicht erhöhen, bamit Jeber fein Fett bringt ohne Umftanbe. Daß bie in ber Bolle figen, auch Denen vom Tuch und Konfettion etwas gönnen, ift sehr liebenswürdig. Die vom Korfet abhängen, stellen verschiedene Bunfche. Das fennt man; aber befriedigen fann man fie ja boch nicht alle. Bei Thonwaaren konnten sich bie ohne & icon eine Erniedrigung gefallen laffen; in biefem Artifel geht es viel zu boch zu bei uns.

Daß bie Aussuhr von altem Gifen verhindert werben sollte, fommt uns gang spanisch vor.

Die Bolltommiffion bes "Nebelfpalter".

3ch bin ber Dufteler Schreier Und freue mich toloffal, Daß jest einen Schweizer fie mählten Als Jefuitengeneral.

Nun ist bamit auch gehoben Mit einmal ber Hott und Spohn, Da ja burch uni're Versassung Geschützt wird ber Landessohn.

herr Underleby, ber fest fich In's Ballis mit feinem Gefinb, Wo Uniformen, wie feine, Gin gesuchter Artikel finb.



Das Gefet über bie Organisation bes Lanbsturms ift, ohne irgend welche Opposition gesunden gu haben, in Kraft getreten.

Das erste Aufgebot wurde jum Schuse ber eidgenössischen Kasse für bie Abstimmung über das Altoholgesetz erlassen. Die Freiburger Regierung martit ben Feind und sorgt dafür, daß es nicht am nöthigen Spiritus sehlt.

Schlimm war's, wenn ber Arbeitersefretar Richt ein guter Schweizer war; Uber schlimmer noch, sagen wir weiter, War' er fein — Arbeiter.